

Schwebend, schwimmend: Hineingezogen in gewaltige Panoramen

„Floating Land“: Neue Werke von Wolfgang Tiemann sind in der Holbein Galerie in Hannover bis zum 30. April zu sehen

Von Klaus Zimmer

HANNOVER. Floating Land, schwebendes, schwimmendes oder treibendes Land, das heißt für Wolfgang Tiemann: fließende, also nicht geschichtete Farbe, die auf seinen großen Bildern den typischen Aquarellcharakter hervorzubehalten.

Und man fühlt sich gleich hineingezogen in diese großen Panoramen, versucht zu begreifen, wie der Maler die Wirklichkeit immer wieder mit anderem Einsatz, ohne das Feldzeichen vergangener Siege angreift, um im schöpferischen Sehen das bloße Dasein der (menschenerleeren!) Land-

schaften in eine individuell geprägte Ordnung zu verwandeln.

Floating Land, das sind zunächst die großen Gemälde der Küstenregionen, beherrscht von mächtigen Gebirgsketten, weiten Landschaften, die unter der Hand des Malers, mit emotionalen Pinselstichen das Motiv wachsen lassen, changierend in fast monochromer Schwarz-Weiß-Grau-Palette, mit wenigen gelb-ockrigen oder blauen Einsprengseln. Zu sehen sind sie derzeit in einer Ausstellung in der Holbein Galerie in Hannover. Wolfgang Tiemann, der an mehreren Bildern zugleich arbeitet, bevorzugt Büttenpa-

pier, das vorpräpariert, dann auf die gespannte Leinwand aufgezogen wird. Zugleich nachträgliche Korrekturen unmöglich macht.

So manche „Handschrift“ auf den ausgestellten Werken erinnert an des Malers „Kopffahrt“ 2002 durch das letzte Jahrtausend des Orients, nach Samarkand, Usbekistan. Für den Künstler und Menschen Tiemann öffnete sich damals die ferne Landschaft zu einer Zeitreise – mit großem künstlerischem Gewinn.

Wolfgang Tiemanns Aquarelle wiederum sind in einer für ihn typischen spontanen und der unwillkürlichen Intention folgsamen Technik „hin-

geworfen“: hauchdünne Verbindung auch zwischen Scheitern und dem vollkommenen Blatt, wie die beeindruckenden Arbeiten aus Trinidad-Kuba etwa.

Neben einigen großen starkfarbigen Landschaften, zwei Bronzen „Greif“, kann sich der Grafiksammler einstimmen auf die großen Landschaftsradiierungen mit dem skurrilen, feinen Lineament, im Spiel mit dem malerischen Einsatz der Aquatinta.

● **Öffnungszeiten:** Galerie Holbein, Holbeinstraße 4, in Hannover. Geöffnet bis 30. April, Dienstags, 14 bis 18 Uhr, mittwochs, 16 bis 20 Uhr, donnerstags, 8 bis 13 Uhr, freitags, 15 bis 18 Uhr.



Panoramen aus der Reihe „Floating Land“.